«Homeschooling» durch Coronavirus – Jede Krise hat eine Chance! Fragebogen für Kinder, Eltern, Lehrer: bitte machen Sie mit!

Einführung

Seit 16.3.20 sind die Schülerinnen und Schüler zu Hause. Wir alle erleben eine völlig neue Erfahrung!
In vielen Gesprächen zeigen sich genervte Lehrpersonen, die darunter leiden, „ihre“ Kinder nicht zu sehen und stattdessen viele Stunden täglich vor dem PC verbringen zu müssen. Andererseits gibt es Lehrpersonen, die zwar darunter leiden, „ihre“ Kinder nicht regelmässig zu sehen, die aber sehr erstaunt über den Wandel der Welt sind und den ihrer Kinder.
Bei den Kindern und Eltern vermutet man ähnliches. Nach Recherche zeichnen sich zwei Tendenzen ab:
Es gibt Kinder, die förmlich aufblühen, die ihre Aufgaben für die Schule erledigen, die aber sonst auch sehr kreativ, enthusiastisch und freudig durchs Leben gehen.
Dann gibt es Kinder, die sich eher verlassen vorkommen, die wieder ihren gewohnten Schulalltag haben möchten, die zu Hause auch nicht so richtig sich auf Aufgaben für die Schule einstellen können, die vielleicht ihre Freundinnen und Freunde vermissen.
Auch bei den Eltern zeichnen sich ähnliche Tendenzen ab. Vor allen Dingen die Eltern, die zusätzlich Homeoffice leisten müssen, sind besonders gefordert.
Nun gibt es Familien, die einen ganz neuen sozialen Umgang und eine neue Kreativität erleben, die sich auf einmal viel näher sind; andere Familien sind komplett überfordert. Nähe und Kreativität haben keinen Platz mehr – im Gegenteil Wut, Aggression, manchmal Gewalt entstehen. Sie wünschen sich, dass dieser Zustand rasch beendet sein möge.

In jedem Fall leisten alle Herausragendes in einer herausfordernden Zeit. In Vorgesprächen konnten wir feststellen, dass es eine große Resonanz gegeben hat, genauer zu untersuchen, wie die Kinder die coronaschulfreie Zeit erleben. Die Menschen antworten rasch und sind zumeist in ihrem Herzen offen, auch wenn sie die Zeit beendet wissen möchten.
Das haben wir zum Anlass genommen, genauer hinschauen zu wollen. Wir möchten das genauer untersuchen und benötigen dafür kurz Ihre Hilfe.
Beantworten Sie bitte nachfolgende Fragen – ganz knapp, nur Stichwörter. Sie müssen nicht alle Fragen beantworten! Bitte bis zum 21. Mai zurückschicken.

Was erwarten wir von dieser Studie? Erwarten tun wir eigentlich nichts! Wir sind aber sehr neugierig, ob wir ein spannendes Stimmungsbild von Euch erhalten, neue Erkenntnisse hinsichtlich der Schulorganisation erhalten oder ob die Ergebnisse keine klare Aussage aufweisen. Jedenfalls sind wir sehr gespannt. Und vielleicht können uns die so gewonnenen Erkenntnisse dazu verhelfen unser Schulsystem im Sinne unserer Kinder weiter zu entwickeln.

Wir sind Mitarbeiter des Paracelsus-Zentrum Sonnenberg in Zürich, ein Zentrum für Ärzte der Komplementärmedizin, teilweise Schulärzte. Meine beiden Weiterbildungsassistentinnen und ich werden ihre Fragen vertraulich und anonym auswerten. Dies werden wir gemeinsam mit Mitarbeitern der Freien Schule Erlbach durchführen (s.u.).
Jede Schule werden wir über die Auswertung unterrichten, auch wird die Auswertung publiziert werden sowohl in Fachzeitschriften als auch in meinem nächsten Buch, welches über die Freie Schule Erlbach und die Pädagogik berichten wird. Es erscheint voraussichtlich im Sommer-Herbst.

Bitte schicken Sie Ihre Antworten bis zum 21. Mai an die Mailadresse umfrage.corona@paracelsus-zentrum.ch.
Selbstverständlich können Sie sich bei Rückfragen persönlich bei mir melden, am besten per Mail (siehe oben).

Wenn Sie mögen, können Sie Ihre Antworten auch per Post schicken:

Dr. med. Michael Seefried,
Kinderarzt, Allgemeinmediziner
Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Sonnenbergstr. 55, CH 8032 Zürich

oder

Vorsitzender des Vorstands, Schularzt
Freie Schule Erlbach
Schule in der Erziehungskunst Rudolf Steiners
Schulstr. 3 D 84567 Erlbach im Holzland

Herzlichen Dank!!!

Ihr *Michael Seefried* und das fleissige Team

1. Mai 2020